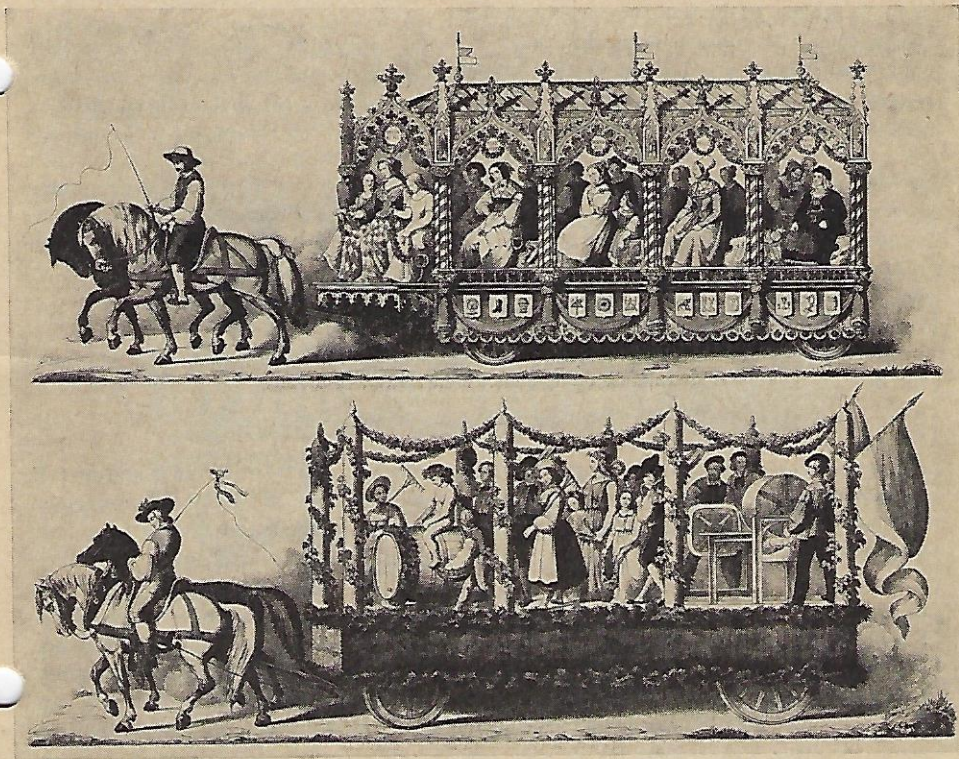


Alt-Mögeldorf

HEFT 2

FEBRUAR 1967

15. JAHRGANG



Nürnberger Volksfestzug 1833 von Leopold Itzel; Foto: Hauptamt f. Hochbauwesen Nbg.
Unterer Wagen: Gemeinde Mögeldorf, darstellend die Bierbrauerei, den Feldbau
und die Industrie



Monatschrift für Geschichte und Belange Mögeldorfs

Rückschau und Ausblick (Fortsetzung und Schluß)

Im Straßenbau ist zwar einiges in weiteren Rückstand geraten, jedoch kann erfreulicherweise festgestellt werden, daß die kritischen Verkehrsverhältnisse im Zentrum von Mögeldorf wenigstens durch den **Ausbau der Schmausenbuckstraße** zwischen der Mögeldorfer Hauptstraße und der Ortsstraße verbessert wurden. Zu begrüßen ist auch der **Ausbau der Behringstraße** und der kürzlich durchgeführte **Ausbau der Bühlstraße und Billrothstraße**.

Der **Fußgängertunnel an der Thusneldastraße** soll in Kürze fertig sein und in Betrieb genommen werden, wofür wir uns bei der Bundesbahn recht herzlich bedanken.

Die vorgesehenen **Beleuchtungsverbesserungen** hinken zwar noch etwas nach, jedoch sind wenigstens die MarthasträÙe, die Gleißhammerstraße, der Bürgweg, die Behringstraße, die Billrothstraße und die Bühlstraße mit einer neuen elektrischen Beleuchtung versehen worden. Wir hoffen, daß die für 1966 vorgesehenen und nicht durchgeführten weiteren Beleuchtungsumstellungen in diesem Jahr durchgeführt werden können.

In den uns lange Zeit hindurch beunruhigenden **Verkehrsplanungen am Schmausenbuck** hat sich im letzten Jahr insofern eine hoffnungsvolle Lösung abgezeichnet, als nach Mitteilung des Autobahnbauamtes die geplante **Verkehrsspinne im Zuge der Schnellstraße Ost** voraussichtlich etwa 5 m tief in die Erde verlegt werden kann und damit Geruch- und Geräuschbelästigungen weitgehend vermieden werden.

Welche Wünsche blieben offen?

Die Verbreiterung der Laufamholzstraße an der **Einmündung der Waldstraße** liegt uns nach wie vor am Herzen. Trotz der Neugestaltung der Grundstückseinfahrten ist die von uns für notwendig gehaltene Verbreiterung der Laufamholzstraße an dieser Stelle nicht durchgeführt worden. Der stadtauswärtige Verkehr kann sich deshalb an den Linksabbiegern nur über die Bürgersteigkante oder über die Grundstückseinfahrten vorbeizwängen. Soweit das nicht geschieht, entstehen Verkehrsstauungen.

Die für 1966 zugesagte **Umstellung der Beleuchtung in der Ziegenstraße** ist nicht durchgeführt worden. Nachdem der Ausbau des Wohnviertels zwischen dem Ost- und dem Ortsteil Ebensee inzwischen fast abgeschlossen ist, wäre die baldige Durchführung dieser Maßnahme zu begrüßen, zumal die alte Gasbeleuchtung auch deshalb völlig unzulänglich ist, weil die Laternen noch in den früher üblichen größeren Abständen aufgestellt sind.

Der **Ausbau der Gleißhammerstraße** steht bereits seit Jahren auf dem Programm. Lange Zeit sind wir damit getröstet worden, daß zunächst der Abwässerkanal verlegt werden müsse. Diese Arbeiten sind nun aber seit fast einem Jahr abgeschlossen, aber dennoch sind bisher keine Anzeichen dafür vorhanden, daß der zugesagte Straßenausbau in absehbarer Zeit durchgeführt wird. Wir sind weiterhin um einen baldigen Ausbau der Straße bemüht.

In diesem Zusammenhang müssen wir erneut darauf hinweisen, daß durch die Auffassung des Bahnüberganges an der Gleißhammerstraße der Verkehr durch die Blütenstraße zwangsläufig erheblich zugenommen hat. Wir sind deshalb trotz der Ablehnung in der Bürgerversammlung vom 30. 9. 1965 nach wie vor der Auffassung,

daß die **Blütenstraße** und aus den gleichen Gründen auch die **Ziegenstraße als vorfahrtsberechtigzte Straßen** zugelassen werden sollten.

Die **Bedürfnisanstalt am Omnibusbahnhof** steht nicht mehr im Gespräch; wir müssen sie wohl abschreiben. Die von Bürgermeister Haas in der Bürgerversammlung vom 30. 9. 1965 in Aussicht gestellten **Versuche mit einer fahrbaren Bedürfnisanstalt** sind bisher nicht durchgeführt worden. Das Problem wird daran scheitern, daß der nachträgliche Einbau einer unterirdischen Bedürfnisanstalt naturgemäß erheblich mehr Kosten verursachen würde als die beim Umbau des Omnibusbahnhofes versäumte Einrichtung. Es darf nicht unberücksichtigt bleiben, daß die Verschuldung der Stadt, die bei rd. 800 DM je Einwohner liegt, wirklich nicht mehr als gering bezeichnet werden kann und hierdurch gewisse Grenzen gesetzt sind.

Trotz dieser Tatsache läßt es sich nicht verheimlichen, daß der seit vielen Jahren geplante **Durchbruch der Ortsstraße zur Mögelderfer Hauptstraße/Ostendstraße** nun wirklich immer dringender wird und keinen Aufschub mehr duldet. Der Verkehr durch die Mögelderfer Hauptstraße hat sich in den letzten Jahren beängstigend verstärkt. In den Hauptverkehrszeiten kann der Verkehr nur noch von mehreren Polizeibeamten schleppend aufrecht erhalten werden. Auf unser Drängen sind kürzlich die der neuen Straße zum Opfer gefallen alten Häuser, soweit sie schon seit längerer Zeit geräumt waren, abgebrochen worden. Wir sind der Meinung, daß wenigstens mit einem Teilstück der neuen Straße begonnen werden sollte, um damit die Voraussetzungen zu schaffen, daß in absehbarer Zeit dieses für Mögeldorf zur Zeit wohl wichtigste Problem gelöst werden kann.

Nachdem mit der Schnellstraße Ost auf Jahre hinaus nicht gerechnet werden kann, wäre der baldige **Ausbau der Laufamholzstraße** zwischen dem Ostrand von Mögeldorf und Laufamholz sehr zu begrüßen.

Die in der Bürgerversammlung zugesagte Verbesserung der **Entwässerung in der Ostendstraße** ist bisher nicht durchgeführt worden. Bei stärkeren Regenfällen steht diese Straße zwischen den beiden Eisenbahnbrücken nach wie vor größtenteils unter Wasser.

Daß seit dem 2. Weltkrieg in Mögeldorf für Vereins- und sonstige kulturelle und gesellige Veranstaltungen **kein geeigneter Saal** vorhanden ist, muß immer wieder bedauert werden. Die Wiedererrichtung der Gaststätte auf dem Schmausenbuck könnte zwar in absehbarer Zeit diesem Mangel etwas abhelfen, jedoch wird nach wie vor der Wunsch nach einem zentral gelegenen Saal bestehen bleiben. Da die Stadt an dieser Frage offenbar nicht interessiert ist, bleiben für uns nach wie vor nur der Wunsch und die Hoffnung, daß dieses Problem einmal durch private Initiative gelöst werden kann.

Wir dürfen noch darauf hinweisen, daß wir in diesem Jahr voraussichtlich wieder **mit einer Bürgerversammlung** in unserer Vorstadt rechnen können. Deshalb wären wir dankbar, wenn etwaige weitere Wünsche und Sorgen uns rechtzeitig mitgeteilt würden. Wir werden uns dann mit den zuständigen Stellen in Verbindung setzen und im Interesse der Allgemeinheit das zu erreichen versuchen, was unter den gegebenen Umständen notwendig und auch vertretbar ist.

He